



Perspektive Straßenraum

Städtebau

Der „Bürger-Campus“ Aystetten | Identität durch Raumkante

Der Entwurf für das neue Rathaus mit integrierter Mensa versteht sich als bauliches Bindeglied zwischen der gewachsenen Ortsstruktur und dem modernen Bildungscampus. Durch die präzise Setzung des Baukörpers wird der neue Rathausplatz räumlich gefasst und als zentraler Anknüpfungspunkt sowie soziale Schnittstelle definiert. Die städtebauliche Herleitung basiert auf einer intensiven Analyse der vorhandenen Sichtachsen und Firstrichtungen. Die gewählte Kubatur respektiert die Maßstäblichkeit der Umgebungsbebauung und vermittelt sensibel zwischen dem Schulgelände, dem Kindergarten und der angrenzenden Wohnbebauung. Das Gebäude fungiert dabei nicht als Barriere, sondern als offenes Gelenk, das durch seine Positionierung klare Wegebeziehungen schafft und den „Campus-Gedanken“ durch fließende Übergänge zwischen öffentlichem Platz und pädagogischen Freiräumen stärkt.

Grundrisskonzept Architektur

Synergie und Effizienz - Architektur mit Weitblick

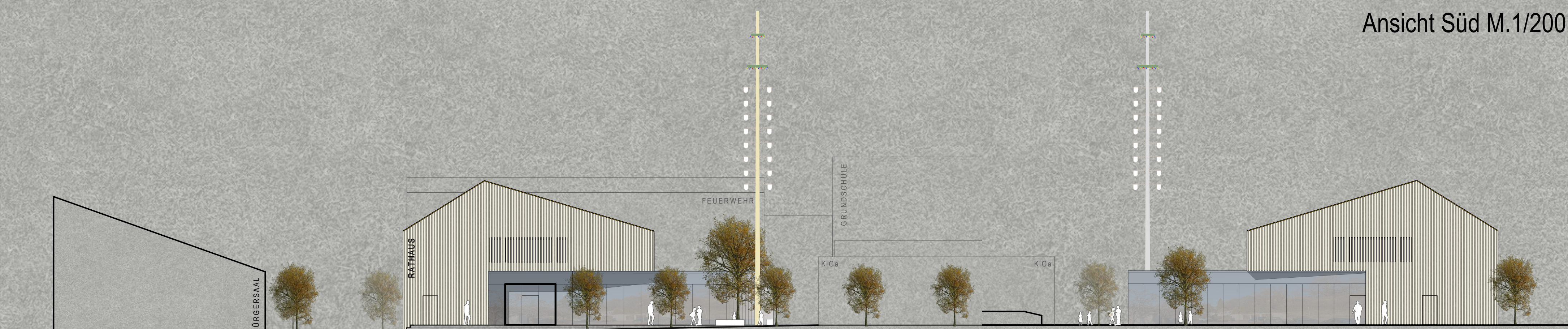
Die Architektur des Rathauses übersetzt die funktionalen Anforderungen der Gemeinde in eine klare, zukunftsfähige Struktur. Das Erdgeschoss öffnet sich mit der Mensa und dem Teamcafé großzügig zum Platz hin und belebt so die Ortsmitte. Ein witterungsgeschützter Verbindungsgang sichert die funktionale Anbindung für die Kitakinder, während die Verwaltung in den Obergeschossen die notwendige Diskretion und Arbeitsruhe findet. In der Fassaden- und Dachgestaltung wird das Prinzip der **wertebeständigen Ressourceneffizienz** konsequent verfolgt. Die untersuchten Dachformen münden in einer optimierten Geometrie, die sowohl die Einbindung in die lokale Dachlandschaft sicherstellt als auch maximale Flächen für die solare Energiegewinnung bietet. Durch eine kompakte Bauweise und die Wahl langlebiger Materialien entsteht ein wirtschaftliches und nachhaltiges Gebäude, das als modernes Dienstleistungszentrum für die Bürgerinnen und Bürger von Aystetten Maßstäbe setzt.



EG mit Umgriff M.1/200



Ansicht Süd M.1/200



Ansicht Ost M.1/200



Ansicht West M.1/200

Klima- und Energiekonzept:

Werte- beständige Ressourceneffizienz

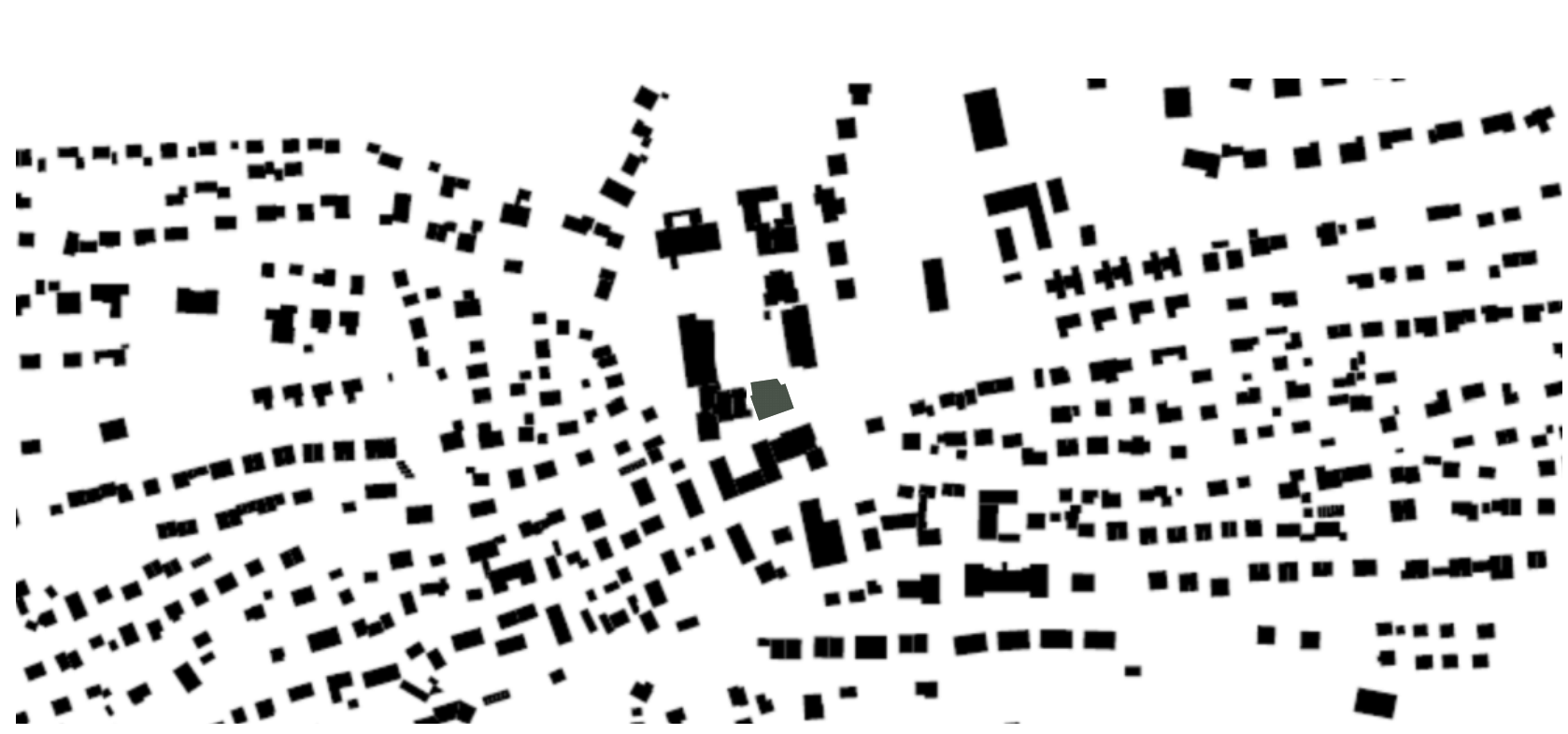
Das Konzept verfolgt eine 5-stufige Strategie zur Klimaneutralität: (1) Standortoptimierung, (2) Reduktion der Grauen Energie, (3) Minimierung des Nutzenergiebedarfs, (4) Maximierung der Systemeffizienz und (5) regenerative Eigenstromdeckung. Ziel ist ein hocheffizienter Neubau, der ökologische Nachhaltigkeit mit maximalem Nutzerkomfort vereint. Bauweise und Thermik. Der Neubau wird in ressourcenschonender Holz-Hybrid-Plus-Energie Bauweise errichtet, um den CO2-Fußabdruck der Herstellung, sowie die Primärenergie zu minimieren. Die Gebäude- masse dient dabei als thermischer Speicher, der in Kombination mit einer gezielten Nachtauskühlung den sommerlichen Wärmeschutz sicherstellt.

Lüftung nach dem Überströmprinzip. Die Primärlüftung der Büros erfolgt über schallgedämmte, dezentrale Fassadenlüfter mit integrierter Plus-Energie Vorwärmung zur Vermeidung von Zugerscheinungen. Die Luft strömt über Überströmelemente in den Flurkern und wird zentral über einen Abluftschacht abgesaugt. Eine Abluftwärmepumpe gewinnt hierbei die Restwärme hocheffizient zurück. Die Mensaküche wird über eine separate Anlage mit Hochleistungs-WRG versorgt. Energiebilanz und PV. Die PV-Anlage auf dem Süddach deckt den Bedarf für Heizung, Kühlung und Betrieb vollständig ab.

Querschnitt M.1/200



Innenraumperspektive



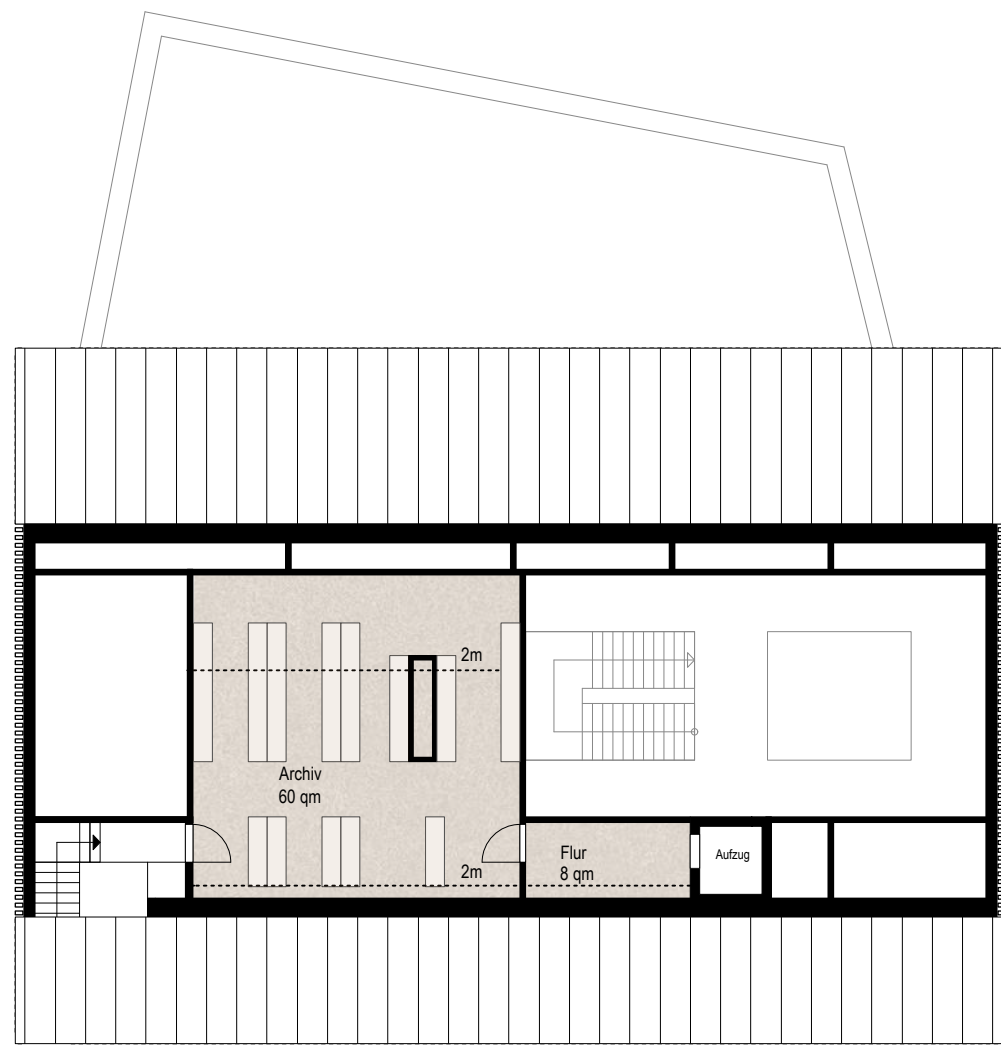
Schwarzplan 1:5000



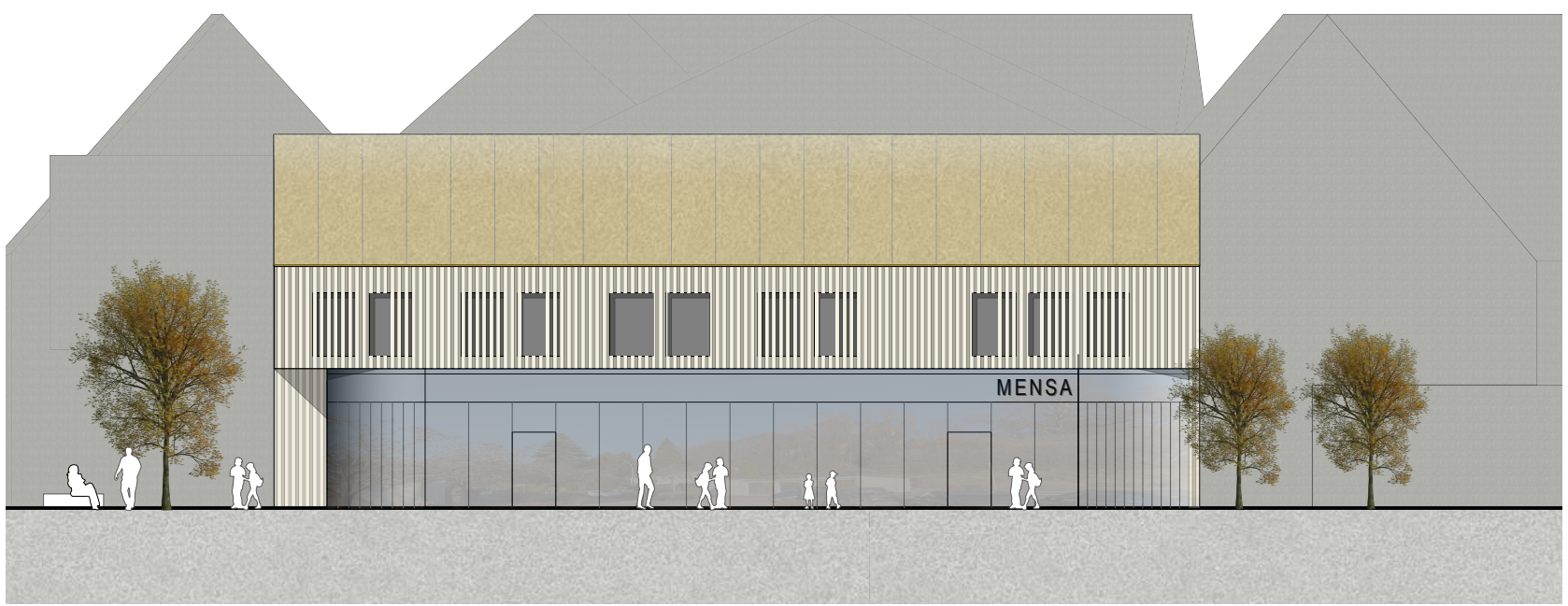
Lageplan 1:1500



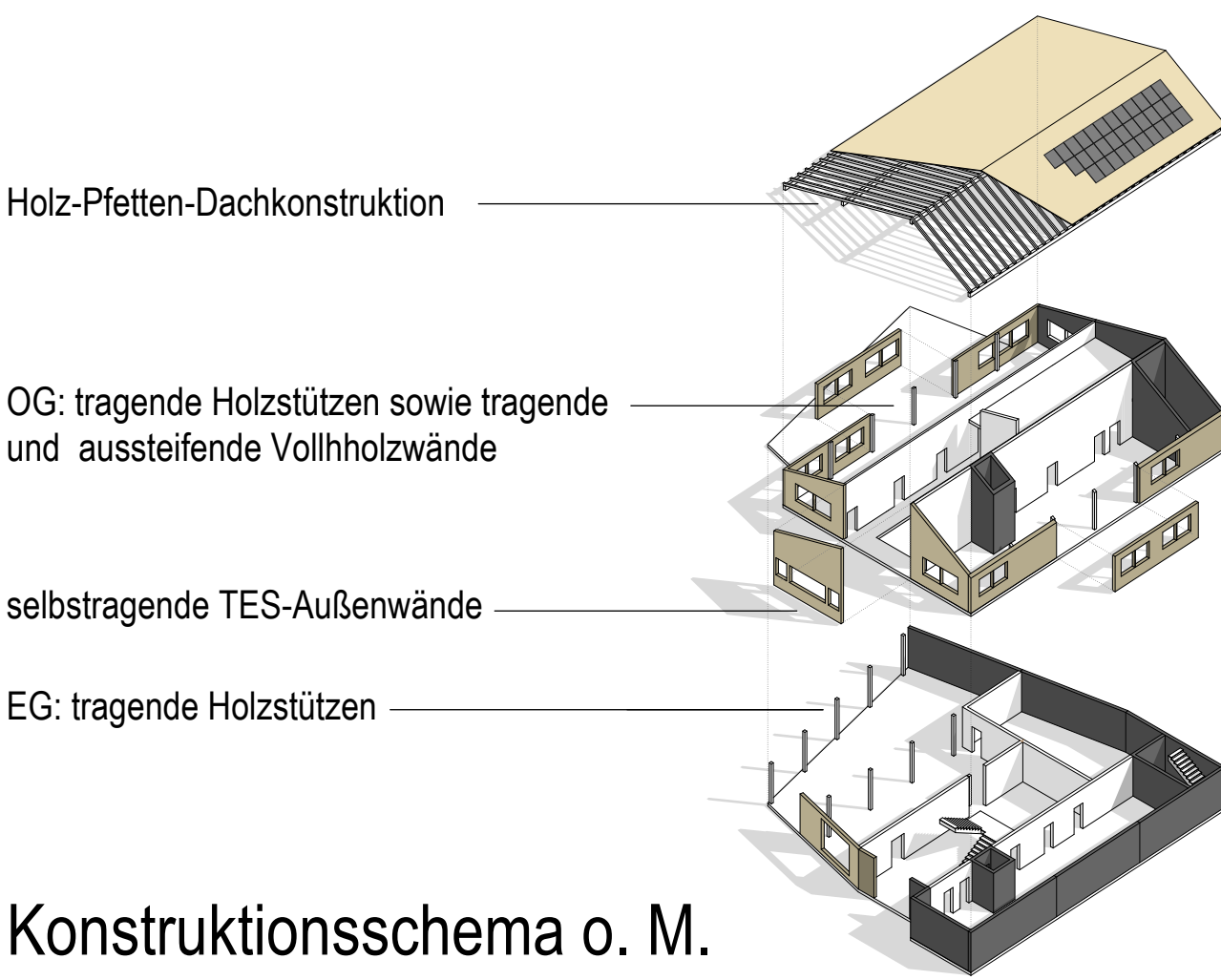
Obergeschoss M.1/200



Dachgeschoss M.1/200



Ansicht Nord M.1/200



Konstruktionsschema o. M.

Tragwerkskonzept:

Die Tragstruktur des Neubaus ist als nachhaltiger Holz-Skelettbau konzipiert, der ökologische Zielsetzungen mit einer hohen wirtschaftlichen Realisierungsgeschwindigkeit kombiniert.

Primärstruktur und Lastabtragung. Die vertikale Lastabtragung erfolgt in der Fassadenebene über schlanke Holzstützen und im Gebäudeinneren über die Flurwände. Letztere werden als vorgefertigte Kreuzmehrschicht-Massivwände (CLT) ausgeführt, die gleichzeitig die notwendige Aussteifung des Gebäudes übernehmen. Die Geschossdecken bestehen aus großformatigen Kreuzlagenmehrschichtplatten, deren Untersichten in Sichtqualität mit integrierten Akustikmaßnahmen ausgeführt werden. Im Bereich der Mensa kommt zur Überbrückung der größeren Spannweiten eine architektonisch prägende Holz-Rippendecke zum Einsatz. Hochgradige Vorfertigung (TES Energy Facade). Die Gebäudehülle wird aus vorgefertigten Holztafelbauelementen (TES Energy Facade) gebildet. Durch die werkseitige Integration von Fenstern, Sonnenschutz und der Unterkonstruktion für die Außenbekleidung wird eine extrem kurze Montagezeit vor Ort garantiert. Dieser hohe Vorfertigungsgrad minimiert die Lärm- und Staubemissionen auf dem Campus Aystetten und sichert eine präzise Ausführungsqualität. Dachkonstruktion. Den oberen Abschluss bildet ein traditionell abgezimmter Pfetten-Sparrendachstuhl, welcher ebenfalls in Fertigbauelementen vorgesehen wird. Diese bewährte Bauweise erlaubt eine flexible Raumaufteilung im Dachraum. Die Konstruktion bietet die ideale Basis für die Aufnahme der großflächigen Photovoltaik-Anlage.